

# Ja zur Kanzel !

**Die Universitätskirche St. Pauli zu Leipzig wurde am 30. Mai 1968 gesprengt**, weil sie nicht ins Konzept einer sozialistischen Universität passte. In dieser Kirche hatten wortmächtige Prediger in einer Zeit der Phrasen den Studenten wirklich etwas zu sagen. Die SED beschloss deshalb die Beseitigung des Gotteshauses, wie es die Universitätsleitung schon lange gefordert hatte.

**Inzwischen sehen wir am gleichen Ort den Neubau der Universitätskirche**, dessen Fertigstellung ursprünglich für 2009 geplant war. Die überzogenen Forderungen der Universität nach einem absolut neutralen und multifunktionalen Raum sowie die Verfremdung des Kirchlichen durch architektonische Spielereien verschlingen bis heute viel Zeit und Geld. Allein die geforderte Wegsperrung des Religiösen in den als „Andachtsraum“ bezeichneten Chorraum durch eine raumhohe Trennwand kostete weit über eine halbe Million Euro!

**Dagegen ist eines der wichtigsten Ausstattungstücke**, die vor der Sprengung gerettete und inzwischen teilrestaurierte barocke Kanzel, im Neubau nicht mehr vorgesehen. Die Universität (er)findet immer wieder neue Gründe, den selbst von einer eigens eingesetzten Kommission geforderten Einbau dieses Symbols des freien Wortes zu erschweren bzw. zu verhindern. Wie es jetzt aussieht, wird es zur Eröffnung der neuen Universitätskirche – wann auch immer das sein wird – überhaupt keine Kanzel geben.

## **Der Paulinerverein fordert:**

**Die Kanzel gehört in die Paulinerkirche an den Ort, an dem sie vor der Sprengung am 30. Mai 1968 stand !**